

Pressemitteilung

Analyse und Retrospektive der Schneehöhen und Nachtfröste vergangener Winter in der Region

Schlagzeile: Teilweise neue Temperaturrekorde im Februar 21

In Lippstadt-Bökenförde sank am 12. Februar die Lufttemperatur in zwei Meter Höhe auf -22,9 Grad C. Damit wurde dort der alte Rekord vom 24.02.1986 geknackt. Damals trat dort ein Minimum von -20,8 Grad C auf. In Arnsberg-Neheim wurde der alte Rekord vom Messpunkt Arnsberg aus dem Jahr 1956 mit -20,5 Grad C bereits am 10. Februar mit -21,8 Grad C geknackt. In Lüdinghausen-Brochtrup war es am 12. mit -19,4 Grad C auch bitterkalt. Die bis zum Jahr 2012 zurückreichende Temperaturreihe zeigt am 7. Februar 2012 einen Tiefstwert von -14,7 Grad C. Die Vergleichsreihe von der ehemaligen Station Lüdinghausen reicht bis ins Jahr 1956 zurück und zeigt einen Tiefstwert von -24,4 Grad C am 16. Februar 1956. Zu dieser Zeit lag bei uns nur eine dünne Schneedecke von 1-3 cm, so dass die Frosteindringtiefe ins Erdreich recht groß gewesen sein dürfte. Dieses verhinderte die mächtige Schneedecke zwischen 15 bis 30 cm im Februar 21.

Schneehöhe im Februar 21 und November 2005

Beim Vergleich der Schneedeckenhöhen in diesem Februar im Kreis WAF und Ostwestfalen mit dem 26. November 2005 zeigen sich unterschiedliche Höhen und Qualitäten des Schnees. Schneehöhen: Im westlichen Münsterland um 20 cm, Ostwestfalen 10 bis 15 cm Schneehöhe. Im Kreis WAF lag der Schnee zwischen 5 bis 13 cm hoch. Allerdings handelte es sich damals bei Temperaturen um den Gefrierpunkt um Nassschnee, der durch größeren Wassergehalt viel schwerer und pappiger war.

Mittlere, durchgängige Schneedeckentage

Blicken wir beim Thema Schneehöhen und Tage mit durchgängiger Schneedecke auf die mittleren Schneedeckentage viel weiter zurück werden Klimaänderungen deutlich.

Eine Messreihe von 1889 bis 1896, also einen Beobachtungszeitraum von nur acht Jahren, an den Orten Altastenberg im Sauerland und Münster zeigt:

Altastenberg: Dez. 24,4 Tg; Jan. 20,6 Tg; Feb. 22,9 Tg; März 19,6 Tage. In Münster: Dez. 4,4 Tg; Jan. 13,5 Tg; Feb. 7,6 Tg; März 3,8 Tage.

Die längste Periode einer durchgängigen Schneedecke von mindestens 1 cm:

Altastenberg vom 16.12.1894-9.4.1895 = 115 Tage. Und in Münster: 27.11.1890-26.1.1891 = 61 Tage.

Der kalte und schneereiche Winter 2009/10 konnte eine durchgängig hohe Anzahl an Tagen mit einer ununterbrochenen Schneedecke nicht bieten. Im Detail gab es in jenem Jahr in Ahlen folgende Tage mit durchgängiger Schneedecke:

Dez. 9 Tage; Jan. 17 Tage + 7 Tage; Feb. 5 Tage + 13 Tage. Diese Zahlen können jedoch nicht einfach nach der Definition oben addiert werden, weil schneelose Tage zwischendurch auftraten. Wäre sonst eine Summe von 51 Tagen geworden. Die Schneehöhen 2009/10: Dez. 6 cm, Jan. 8,5 cm und Feb. 10 cm.

Vergleich der Schneehöhen

Was die Schneehöhen für den Februar 2021 mit 15 bis 30 cm in unserer Region betrifft, ist das Ereignis teilweise vergleichbar mit der Zeitreihe 1889 bis 1896. Denn die höchsten Schneehöhen in Münster waren damals: Dez. 15 cm, Jan. 26 cm, Feb. 18 cm und sogar im März 12 cm.

Der Ausnahme-Winter 1978/79 bot übrigens im Kreis WAF nicht so hohe Schneehöhen in der Fläche wie im Februar 2021. Die damaligen Schneehöhen pendelten zwischen 9 und 18 cm. Je weiter nach Norden und Osten allerdings je stärker wuchs die Höhe auf 30 und 45 cm. Die anhaltende Sturmlage und der lang anhaltende sehr strenge Frost sorgten damals für viel höhere Schneeverwehungen. Das machte die Schneehöhenmessung natürlich schwierig. Zudem lag darunter eine dicke Eisschicht, die durch zuvor fallenden Eisregen gebildet wurde. Flächendeckend trat sehr strenger Nachtfrost von -11 bis -22 Grad C an neun Tagen am Stück auf. Die Verkehrsprobleme damals waren ähnlich 2021 im Münsterland, doch es gab deutlich weniger Autos und die Technik war noch eine andere. Zudem erfasste das Schneechaos 1978/79 die gesamte Nordhälfte der Bundesrepublik und nördliche und östliche Teile Mitteleuropas.

09.03.2021 ©Klimakroete.de – Günter Voßwinkel